

ÖGS/SUPRA Gatekeeper-Schulungskonzept

erstellt von der Arbeitsgruppe „Gatekeeper-Schulungskonzept“ der Österreichischen Gesellschaft für Suizidprävention (ÖGS) in Kooperation mit SUPRA (Suizidprävention Austria),
Leitung: Dr. Thomas Kapitany, Dr. Claudius Stein (2017)

I) Ziele

- Bewusstseinsbildung
- Erlernen von Skills
 - Erste Hilfe
- Stärken von Hilfesuchverhalten

II) Wer wird geschult (s. auch Gatekeeper-Liste)

- Medizinische und psychosoziale Fachkräfte
- HelferInnen/Kontaktpersonen
- Interessierte/Kontaktpersonen/Alle

III) Inhalte

Für medizinische und psychosoziale Fachkräfte:

❖ Basis-Schulung:

- Schulungsdauer: min. 8 AE à 45', anzustreben: 16 AE
- Gruppengröße: max. 15 Personen

Basale Fakten

- Epidemiologie
- Formen der Suizidalität
- Ursachen von Suizidalität
- Ethik

Einschätzung/Diagnostik

- Einschätzung/Diagnostik

Krisenintervention bei Suizidalität

- Prinzipien und Struktur der Krisenintervention
- Kommunikation über suizidale Inhalte
- Situationsabklärung
- Behandlungssetting
 - Inklusive Notfallszenarien
- Therapeutische Interventionen
- Gefahren/Fehler im Umgang mit suizidalen KlientInnen

❖ **Spezielle Inhalte** (Offen für Erweiterungen via Gatekeeper-AG)

- Suizidalität in der ärztlichen Praxis (**bereits vorhanden**)
- Psychodynamik der Suizidalität (inklusive chronische Suizidalität)
- Notfallinterventionen
- Suizidalität bei Kinder und Jugendlichen
- Suizidalität im Alter
- Nachsorge für Hinterbliebene
- Angehörige von suizidgefährdeten Menschen
- Kulturspezifische Aspekte der Suizidalität (Flüchtlinge, MigrantInnen)
- Suizidprävention im Bereich „Arbeit und Beruf“
- Umgang mit Belastungen im Rahmen der Arbeit mit suizidalen Menschen (Psychohygiene)
- Online-Beratung

Für HelferInnen/Kontaktpersonen:

❖ **Basis-Schulung**

- **Schulungsdauer:** min. 4 AE à 45', anzustreben: 8 AE
- **Gruppengröße:** max. 15 Personen

Basale Fakten

- Epidemiologie
- Vorurteile und Tabus
- Ursachen und Formen von Suizidalität

Einschätzung von Suizidalität und Unterstützung

- Einschätzung von Suizidalität
- Risikofaktoren und Risikogruppen
- Das Gespräch über suizidale Inhalte
- Hilfestellung im Gespräch
- Vermittlung/Begleitung zu professioneller Hilfe
- Adressen

Für Interessierte/Kontaktpersonen/Alle:

❖ **Information/Vortragsveranstaltung**

- **Vortragsdauer:** min. 1 AE à 45', anzustreben: 2 AE
- auch motivierend für weiterführende Schulungen (siehe oben)

Basale Fakten

- Epidemiologie
- Vorurteile und Tabus
- Ursachen von Suizidalität

Einschätzung von Suizidalität und Unterstützung

- Einschätzung von Suizidalität

- Risikofaktoren und Risikogruppen
- (Hilfestellung im) Gespräch mit suizidgefährdeten Menschen
- Adressen professioneller Hilfe

IV) Methoden der Schulung

- Theorievermittlung und Bewusstseinsbildung
 - PPT-Folienset
 - Diskussion von Werthaltungen, Vorerfahrungen etc.
- Selbstreflexion in der Gruppe (Kleingruppenarbeit)
 - Erfahrungen mit persönlichen Krisen und eigener Suizidalität der Teilnehmer
 - Erfahrungen und persönliche Betroffenheit bei Suizidalität und Suiziden im persönlichen Umfeld
 - Erfahrungen und persönliche Betroffenheit bei Suizidalität und Suiziden von eigenen KlientInnen
- Üben in Rollenspielen
 - Einüben von Gesprächsfertigkeiten im Umgang mit Suizidalität
 - Gesprächsführung im Rahmen von Krisenintervention
 - Diagnostik von Zustand und Situation
 - Das Gespräch über suizidales Erleben und Verhalten
 - Die Einschätzung von Suizidalität
 - Verhalten in akuten Krisen/Notfallsituationen
- Bearbeiten von Fallbeispielen (der TrainerInnen, der TeilnehmerInnen)
 - Ausgearbeitete Fälle, die aus dem Erfahrungsschatz der TrainerInnen stammen
 - Fälle, die von den TeilnehmerInnen mitgebracht werden
 - Kurze Fallvignetten („Impulsvignetten“) als Ausgangspunkt für Diskussion, Abklären von Risikofaktoren, Einüben von Kommunikation mit suizidgefährdeten Personen (Rollenspiele)
- Präsentation von authentischem Material von suizidalen Personen
 - Texte der betroffenen Menschen über ihre Suizidalität bzw. ihr suizidales Erleben
 - Ev. Videoaufnahmen von Gesprächen mit suizidalen Personen
 - Zeichnungen

V) Wer schult

- A) **TrainerInnen für medizinische und psychosoziale Fachkräfte** (= volle Schulungskompetenz für alle Gatekeeper-Gruppen)
 - Ziele: Bewusstseinsbildung, Theorievermittlung und Erlernen von Skills
- B) **TrainerInnen für Helfer/Kontaktpersonen** (mit eingeschränkter Schulungskompetenz für Gatekeeper-Gruppen außer psychosoziale Fachkräfte)
 - Ziele: Bewusstseinsbildung, Theorievermittlung und Erlernen von Skills
- C) **MultiplikatorInnen für Gatekeeper** (in eingegrenzten Gatekeeper-Sozialisierungen)
 - Ziel Bewusstseinsbildung

A) Voraussetzungen für die Anerkennung/Zertifizierung als TrainerIn für medizinische und psychosoziale Fachkräfte (= volle Schulungskompetenz für alle Gatekeeper-Gruppen)

1. Klinisch-Praktische Erfahrung mit KlientInnen/PatientInnen in suizidalen Krisen
 - a. Verantwortliche persönliche Betreuung von suizidalen KlientInnen/PatientInnen (psychotherapeutisch, ärztlich, klinisch-psychologisch, sozialtherapeutisch) im Rahmen der Mitarbeit in Institutionen (psychiatrisches oder psychotherapeutisches Krankenhaus/Ambulatorium,),
und/oder
 - b. Verantwortliche persönliche Betreuung von suizidalen KlientInnen/PatientInnen in eigener Praxis (psychotherapeutisch, ärztlich, klinisch-psychologisch) mindestens über einen Zeitraum von 5 Jahren
 - c. Gesamt über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren
2. Angehörige einer Gruppe von Grundberufen
 - a. ÄrztInnen
 - b. PsychologInnen
 - c. PsychotherapeutInnen
 - d. SozialarbeiterInnen
 - e. Akademische SozialpädagogInnen
 - f. PädagogInnen
 - g. Gesundheits- und KrankenpflegerInnen
3. Fundierte Selbsterfahrung (nach dem Psychotherapiegesetz/Psychologengesetz/ Psychotherapeutische Medizin/Psy-Diplome der Ärztekammer)
 - a. Mindestens 20 Stunden (nachweislich)
 - b. Mit den Themen „Eigene Krisen“ und „Eigene Suizidalität“
4. Erfahrung mit Seminarleitung (Gruppenkompetenz) in der Erwachsenenbildung (*Die Gruppenleitungserfahrung ist wichtig, da TeilnehmerInnen ihre persönlichen Erfahrungen und Befindlichkeiten mit den Themen Krise und Suizidalität mitbringen, diese thematisch, emotional und*

gruppendynamisch eine Rolle spielen, und Krisenkompetenz vom Seminarleiter verlangen.)

Schulung für diejenigen, denen die Gruppenkompetenz fehlt:

- a. Teilnahme an Gatekeeper-Schulung als Co-Leiter
und
- b. Supervision der ersten 2 selbst gehaltenen Gatekeeper-Schulungen

5. Theoretisches Basiswissen

- a. Absolvieren eines Seminars „Train the Trainer“ (betreff Inhalte, Materialien, Themen wie „Betroffene im Seminar“, etc.),

B) Voraussetzungen für die Anerkennung/Zertifizierung als TrainerIn für Helfer/Kontaktpersonen (mit eingeschränkter Schulungskompetenz für Gatekeeper-Gruppen außer psychosoziale Fachkräfte)

1. Erfahrung im persönlichen Umgang mit potentiell suizidgefährdeten Menschen innerhalb der jeweils eigenen beruflichen oder persönlichen Sozialisation

- a. z.B. mindestens über einen Zeitraum von 3 Jahren im jeweiligen Berufsfeld,
und/oder
- b. z.B. mindestens über einen Zeitraum von 3 Jahren im Bereich einer ehrenamtlichen Tätigkeit
- c. Gesamt über einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren

2. Fundierte Selbsterfahrung (nach dem Psychotherapiegesetz/Psychologengesetz/ Psychotherapeutische Medizin/Psy-Diplome der Ärztekammer)

- a. Mindestens 10 Stunden z.B. im Rahmen eines Trainer-Seminars
- b. Mit den Themen „Eigene Krisen“ und „Eigene Suizidalität“, „Erfahrungen mit Suizidalität bei Anderen“

3. Erfahrung mit Seminarleitung (Gruppenkompetenz) in der Erwachsenenbildung (*Die Gruppenleitungserfahrung ist wichtig, da TeilnehmerInnen ihre persönlichen Erfahrungen und Befindlichkeiten mit den Themen Krise und Suizidalität mitbringen, diese thematisch, emotional und gruppendynamisch eine Rolle spielen, und Krisenkompetenz vom Seminarleiter verlangen.*)

Schulung für diejenigen, denen die Gruppenkompetenz fehlt:

- a. Teilnahme an Seminar als Co-Leiter
und
- b. Supervision der ersten 2 selbst gehaltenen Gatekeeper-Schulungen

4. Theoretisches Basiswissen

- a. Absolvieren eines Seminars „Train the TrainerInnen“ (betreff 3. und 4. Inhalte, Materialien, Themen wie „Betroffene im Seminar“, etc.),

C) Voraussetzungen für die Anerkennung/Zertifizierung als MultiplikatorIn für Gatekeeper

1. Praktische Erfahrung
 - a. z.B. mindestens über einen Zeitraum von 3 Jahren im jeweiligen Berufsfeld, oder
 - b. z.B. mindestens über einen Zeitraum von 3 Jahren in einer definierten Gatekeeper-Sozialisation
2. Teilnahme an einem Gatekeeper-Seminar (min. 16 AE)

VI) Qualitätssicherung

- ❖ Evaluation der Umsetzung des Ziels „Flächendeckende Gatekeeper-Trainings“
- ❖ Evaluation der Schulungsqualität
- ❖ Verantwortliches Gremium im Rahmen von ÖGS
 - Zusammensetzung: VertreterIn des Vorstands + VertreterInnen der Bundesländer/Regionen
 - Zertifizierung der TrainerInnen
 - Zusammenstellung und Verwaltung der Foliensätze
 - Verantwortlich für den Zugang zu den Foliensätzen
 - Koordination regionale Ansprechpersonen/Anlaufstellen (für Fragen GK-Trainings, Zertifizierung, Zugang Materialien)
 -
 - Liste der TrainerInnen
 - Liste der TrainTheTrainerInnen